

# Wo geht es hin?

## Zukunft der Werkstätten



# Was sind die Ziele von Werkstatt·räte Baden-Württemberg?

**Unser Verein setzt sich für die Interessen  
der Beschäftigten in Werkstätten ein.**

**Wir vertreten 28. 000 Menschen im  
Arbeits·bereich von WfbM.**



Wir wollen es genau wissen:

Was finden unsere Mitglieder gut  
und was muss sich bei der Teil·habe  
am Arbeits·leben verändern.

**Ergebnis:**

**Unsere Mitglieder sind sehr verschieden.**

**Es gibt viele Mitglieder mit einem hohen**

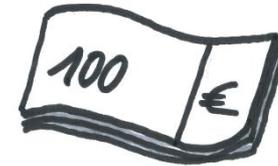
**Assistenz·bedarf.**

**Es gibt sehr unterschiedliche Bedarfe!**



Worin sind sich alle einig?

- **Die Art und Höhe des Entgeltes ist viel zu niedrig**



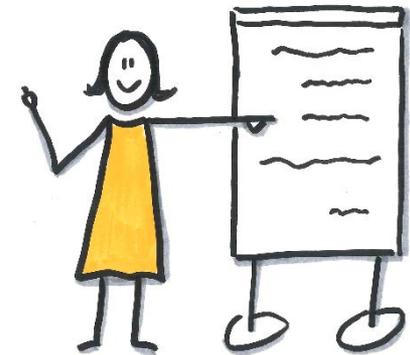
- **Die Anerkennung und Wertschätzung der Menschen und ihrer Fähigkeiten ist in der Gesellschaft viel zu niedrig**



Was fordern wir?

**Wir setzen uns für eine vielfältige  
und faire Arbeits-welt ein.**

Auch Menschen mit Behinderung  
sollen entscheiden können,  
wo und was sie arbeiten möchten.  
Sie brauchen Wahl-möglichkeiten.



**Die WfbM soll ein Teil dieser vielfältigen  
Arbeits-welt sein.**

Dazu brauchen wir:

- ✓ **Eine Gesellschaft,**  
die Menschen mit Behinderung anerkennt  
und nicht auf ihre Behinderung reduziert
- ✓ **Arbeit·geber,**  
die Menschen mit Behinderungen einstellen,  
ihre Fähigkeiten erkennen und bezahlen
- ✓ **Werkstätten,**  
die sich weiter·entwickeln und öffnen.  
Die vielfältige  
und individuelle Arbeits·angebote,  
zu einem angemessenen Lohn bereitstellen.

## Raus aus der Werkstatt?

Wenn die Bedingungen stimmen  
und es politisch und gesellschaftlich gewollt ist  
und bezahlt wird.



**Was hat die Politik  
aus unseren Forderungen gemacht?**

Die Politik hat eine Studie in Auftrag gegeben.

Die Studie hat 4 Jahre gedauert.

Von 2019-2023.

Im September 2023 wurde der Abschluss veröffentlicht.

Werkstatt·räte Deutschland (WRD)

war in einem beratenden Gremium beteiligt.

Das Basis·geld von WRD wurde als Modell berechnet.

# Was sagt die Studie zum Thema Entgelt?

## Werkstatt heute:

Das Entgelt hat 3 Bestand·teile:

Grund·betrag + Steigerungs·betrag + Afög.

Dazu kommt Grund·sicherung  
oder Erwerbsminderungs·rente.

Bei Lohn·steigerungen oder Sonder·zahlungen  
bleibt wenig für die Beschäftigten übrig.

# Auswirkung der Erhöhung vom Grund-betrag

Durchschnittliches Werkstatt-Einkommen  
in Deutschland

	<b>2019</b>	<b>2021</b>
Grund·betrag	80 Euro	99 Euro
Steigerungs·betrag	97 Euro	79 Euro
Afög (Mittel·wert)	48 Euro	48 Euro
<b>Monats·entgelt</b>	<b>225 Euro</b>	<b>226 Euro</b>

Durchschnittliche WfbM-Entgelte Deutschland

Der Grund·betrag wurde erhöht.

Die Beschäftigten bekommen nicht mehr Geld.

Der Steigerungs·betrag ist niedriger geworden.

# Werkstatt-Einkommen 2019 mit weiterem Einkommen

	mit GruSi	Mit EM-Rente
Monats·entgelt	225 Euro	225 Euro
dazu kommen	750 Euro	826 Euro
<b>Einkommen</b>	<b>975 Euro</b>	<b>1.051 Euro</b>

Ungefähr die Hälfte bekommt eine EM-Rente,  
 die andere Hälfte Grund·sicherung.  
 15 % haben kein weiteres Einkommen.

## Ergebnis der Studie:

Das neue Entgelt muss mindestens frei von Grundsicherung machen.

## Problem:

Das Entgelt wird aus den Arbeits-ergebnissen der Werkstatt gezahlt.

Die Beschäftigten können aus eigener Kraft kein höheres Arbeits-ergebnis erwirtschaften.

# Vorschläge im Vergleich

Verfügbares monatliches Einkommen 2023  
pro Monat

Durchschnitt in Deutschland

Werkstatt·entgelt	+ GruSi + EM-Rente	<b>1.106</b> 1.129
Afög-Erhöhung	+GruSi + EM-Rente	<b>1.156</b> 1.179
Basis·geld		<b>1.840</b>
Mindest·lohn Vollzeit 37,2 Stunden pro Woche		<b>1.579</b>
Mindest·lohn Vollzeit: 29,2 Stunden pro Woche		<b>1.322</b>
Mindest·lohn Teilzeit: 15 Stunden pro Woche		<b>1.169</b>

## Zu beachten:

- Basisgeld bedeutet eine Sonderregelung für Menschen mit Behinderung
- Mindestlohn bedeutet eine Angleichung an den allgemeinen Arbeitsmarkt
- beide Vorschläge müssen aus Steuergeldern finanziert werden

## Empfehlungen aus der Studie

- Entgelt soll ausreichend sein zum Leben.  
Keine ergänzende Grund·sicherung  
oder Erwerbs·minderungs·rente mehr nötig
- Entgelt soll klar verständlich sein,  
nicht schwanken  
und von der Werkstatt gezahlt werden  
(aus einer Hand)

## Die Studie schlägt vor:

Es sollte einen Sockel-betrag  
in Höhe vom Mindest-lohn geben.

Den Betrag soll der Staat bezahlen.

Dazu kommt der Betrag,  
den die Beschäftigten durch ihre Arbeit  
erwirtschaften.

Damit wird bei Vollzeit-beschäftigung  
keine Grund-sicherung mehr gebraucht.

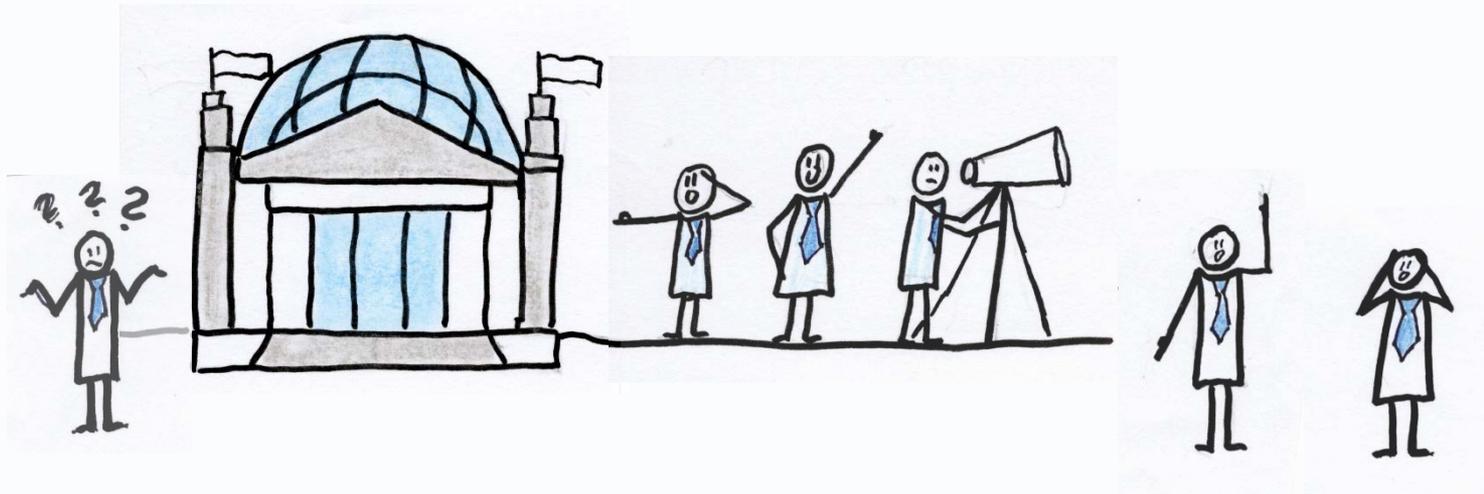
- Mindest·lohn als Regelfall  
29 Stunden pro Woche,  
aber nicht für Pausen und Reha- Angebote
- Wer mehr leistet als andere,  
soll auch mehr Geld bekommen
- Wer in Teil·zeit arbeitet,  
hat Recht auf ergänzende Grund·sicherung

## Was sagt die UN – Behinderten·rechts·konvention?

Deutschland muss besser werden.  
Es gibt zu viele Sonder·einrichtungen.  
Es sollen viel mehr Menschen aus der WfbM  
auf den allgemeinen Arbeits·markt wechseln.

Lernen, Arbeiten und Leben soll inklusiv stattfinden.

# Was macht die Politik aus der Studie?



# Vorschlag vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales:

## Aktionsplan

1. Förderung von Übergängen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
2. Verbesserung der Qualität der beruflichen Bildung
- 3. Entlohnung in den WfbM**
4. Weiterentwicklung der Teilhabemöglichkeiten für Menschen in der Tagesförderung

...

Zu der Umsetzung und Ausgestaltung gibt es jedoch unterschiedliche Ideen und Vorstellungen.

Daher ist eine strukturelle Veränderung des Entlohnungssystems zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Es ist angezeigt,

die verschiedenen Vorschläge noch ausführlicher zu diskutieren, um eine machbare

und möglichst breit akzeptierte Lösung zu finden.

Erst anschließend kann diese mit einem weiteren Gesetz umgesetzt werden.

Der Dialogprozess zur Werkstattentlohnung wird deshalb fortgesetzt.

In mehreren Gesprächen werden der **gesetzliche Mindestlohn** und das von Werkstatträte Deutschland vorgeschlagene **Basisgeld**

...

näher auf die Machbarkeit hin besprochen und bewertet.

**Unmittelbar wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Entlohnung im bestehenden System sind ebenfalls Gegenstand der Gespräche.**

Dem BMAS ist es in diesem Zusammenhang ein wichtiges Anliegen, allen Gesprächsteilnehmenden, insbesondere den Werkstattbeschäftigten und ihren Vertretungen, ausreichend Zeit für die Vorbereitung und Teilnahme einzuräumen.

**Ein zukunftsfähiges Entgeltsystem  
wird zu einer höheren Entlohnung führen,  
transparent sein  
und der Durchlässigkeit zum allgemeinen Arbeitsmarkt  
nicht entgegenstehen.**

# ZUKUNFT DER WERKSTÄTTEN



TAGTAG ZUKUNFT DER WERKSTÄTTEN, HOSPITALHOF 22.11.23, WERKSTÄTTRÄTE BA-WÜ

## Quellen:

Aus dem Vortrag von Dr. Engels im Oktober 2023

**„Studie zu einem transparenten, nachhaltigen und zukunftsfähigen Entgeltsystem für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen und deren Perspektiven auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt“**

Dr. Dietrich Engels und Dr. Anne Deremetz

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH

Dr. Holger Schütz und Svenja Eibelshäuser

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

In Kooperation mit Prof. Dr. Arnold Pracht, Prof. Dr. Felix Welti und Clarissa von Drygalski

**„Aktionsplan für Übergänge aus den Werkstätten für behinderte Menschen auf einen inklusiven Arbeitsmarkt“**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, März 2024